

7

BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

III ZR 150/93

vom

10. Februar 1994

in dem Rechtsstreit

Annegret L [REDACTED],
W [REDACTED] K [REDACTED] Nr. 2, D [REDACTED],

Klägerin und Revisionsklägerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

g e g e n

Elisabeth M [REDACTED],
G [REDACTED] 5, N [REDACTED],

Beklagte und Revisionsbeklagte,

- Prozeßbevollmächtigte II. Instanz: Rechtsanwälte Dr. [REDACTED], [REDACTED],
[REDACTED], [REDACTED], Dr. [REDACTED] und
[REDACTED] in S [REDACTED] -

Der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
durch den Vorsitzenden Richter Dr. Rinne und die Richter
Dr. Engelhardt, Dr. Werp, Dr. Deppert und Streck

am 10. Februar 1994

beschlossen:

Der Wert der Beschwer der Klägerin über-
steigt 60.000 DM.

7

- 3 -

G r ü n d e

Der Wert des abgewiesenen Feststellungsbegehrens der Klägerin ist nach § 9 ZPO a.F. (vgl. die Übergangsregelung in Art. 14 Abs. 2 des Gesetzes zur Entlastung der Rechtspflege vom 11. Januar 1993, BGBl. I 50) mit $400 \times 12 \times 12,5 = 60.000$ DM anzunehmen; ein Abschlag kommt dabei hier nicht in Betracht, weil es sich um eine leugnende Feststellungsklage handelt (vgl. Senatsbeschuß BGHZ 2, 276). Hinzuzusetzen sind die 17.050 DM, zu deren Freigabe die Klägerin auf die Widerklage verurteilt worden ist.

Rinne

Engelhardt

Werp

Deppert

Streck



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
(mobile App)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)